

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 94 (1968)  
**Heft:** 36

**Artikel:** Minidemonstration in Basel  
**Autor:** U.E.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-508091>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 19.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Bis anhin mußten sich Männer mit trockener oder empfindlicher Haut ganz im verstohlenen aus den Gesichtsmilchflaschen und Crèmetöpfen ihrer besseren Hälfte bedienen. Sagte die blumige Duftnote von Evas Schönheitsprodukten der an Herberes gewöhnten Männernase nicht zu, dann blieb Adam nichts anderes übrig, als seine rauhe, gereizte Haut ungepflegt zu Markte zu tragen. Damit ist endgültig Schluß. Adam kann heute aus einer Fülle von Produkten wählen, die sowohl durch ihren Duft als auch durch Farbe und Gestaltung der Packung sowie durch ihren Namen absolut maskulin wirken.

Basler Nachrichten

### Selbstzerknirschung

Herbe Zweifel nagen an mir: Bin ich ein zu sanfter oder sogar ein unfähiger Journalist? Ich habe zwar von den Zürcher Krawallen gehört, und doch bis heute noch keinen Senf dazu gegeben ...

Boris

### Konsequenztraining

Ueber ein und denselben Film ist in einer Kritik zu lesen: «Der Film folgt, was sonst eher selten der Fall ist, genau dem Roman ...» Und in einer andern Kritik: «Der Film hält sich überhaupt nicht an die literarische Vorlage, man erkennt kaum den Roman ...»

Eines haben die beiden Urteile gemeinsam: Weder der eine noch der andere Kritiker hat vom erwähnten Roman auch nur eine Zeile gelesen ...

Boris

### Angenehme Berufe

Schneckenhausmeister  
Wolkenkuckucksheimleiter  
Gartenbankverwalter  
Schallplattenleger  
Schlaraffenlandarbeiter  
Hochzeitszugführer  
Weingrottenforscher  
Augensterndeuter  
Herzkäfersammler  
Milchstraßeninspektor  
Traumschiffskapitän  
Steckenpferdedressurreiter

fis

Ob ich einen Weisflog kippe,  
Ob geniesserisch nur nippe,  
Weisflog-Bitter ist mein Fall  
Jederzeit und überall!



**Weisflog**



**SEREMIAS SAMMERMEIER**

redivivus

*Ja chasch tänke!*

Pfrau sait gang doch go schpaziere,  
Häsch ja wider Übergwicht,  
Ich säg meinsch ich well risgiere  
Das mich dänn e Breme schticht?  
Ich ha sonen Schtich am dritte  
Juli schonemal erlitte.

### Minidemonstration in Basel

Zwei zehnjährige Knaben hatten sich selbstgebastelte Protestplakate umgehängt und zogen damit durch Basels Straßen. Plötzlich kam ein Polizist auf sie zugehetzt, nachdem er seine Kreuzung dem Verkehrschaos überlassen hatte, und befahl den verdutzten Jungen forsch: «Abziehen! Abziehen!» Verständnislos über den Eingriff eines Erwachsenen in ihre Spielwelt blickten sie den Polizisten an, steckten schließlich, von der Staatsgewalt gezwungen, ihre Plakate unter den Arm und zottelten kleinlaut davon. Aber nicht nur die Jungen, auch der Polizist entfernte sich kleinstmütig; über und über rot im Gesicht stellte er sich wieder auf die Kreuzung; sämtliche Umstehenden belächelten nämlich den lieben «Basler Schugger», der das «Früh übt sich ...» unterbinden wollte.

UE

### Aktuelle Definitionen

Campingzelt: Ehevorbereitungshäuschen  
Krawatte: Kulturstrick  
Alphorn: Heimwehrrohre  
Alpinist: Einer, der nicht weiß, daß man mit Empfehlungen schneller in die Höhe kommt  
Geld: Etwas, das auf dem Weg zum Steueramt kurz in unserer Hand haltmacht  
Schweizer: Eine Mischung von Bührle, Bünzli und Tell

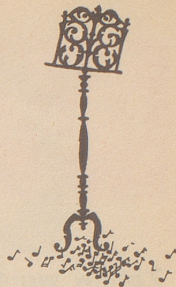
bi

bis zum Schluss

**Pedroni**  
80 JAHRE



ein Genuss!



### Im Zeichen der Musikfestspiele

Eigentlich sollte man in ein Konzert gehen aus Freude an der Musik. Maßgeblich ist aber in weiten Kreisen die Frage: Wer dirigiert? und nur ganz nebenbei: Was wird gespielt?

\*

Der Dirigent ist dazu da, das Orchester zu leiten. Aber den Ton gibt nicht er an, sondern der Oboist. Und die erste Geige spielt auch nicht er, sondern der Konzertmeister. Dafür darf der Dirigent dem Publikum den Rücken kehren.

\*

Je nachdem, was ein Dirigent selber von sich hält, sagt er: Was wäre ich ohne Beethoven? oder: Was wäre Beethoven ohne mich?

\*

Man kann Mozart lieben, auch wenn man sich im Köchel-Verzeichnis nicht auskennt.

\*

Wenn man sich fragt, warum die modernen Komponisten eine so ausgeprägte Vorliebe für das Schlagzeug haben, könnte man zum Schlusse kommen, daß es ihnen offenbar darum geht, die Zuhörer wachzuhalten.

\*

Man glaubt es dem Solisten, daß er etwas kann, auch ohne daß er mit einer eigenen maßlosen Kadenz dem Komponisten ins Handwerk pfuschen müßte.

\*

«Und, wie war das Konzert?»  
«Offengestanden, mir hat es gefallen. Aber wie es in Wirklichkeit war, kann ich erst morgen sagen, wenn ich die Rezension in der Zeitung gelesen habe.»

\*

Ein Musikkritiker, von einem Musiker aufs Korn genommen, bekennt freimütig: «Es muß einer schon ein grasgrüner Anfänger sein, wenn er nicht fähig ist, eine Rezension schon vor dem Konzert zu schreiben.»

\*

Ein Musikkritiker geht ins Konzert. Da bemerkt er am Eingang in den Konzertsaal eine Programmänderung angeschlagen. «Oha!» brummt er ärgerlich, «jetzt muß ich meine ganze Rezension nochmals frisch schreiben.»

fis